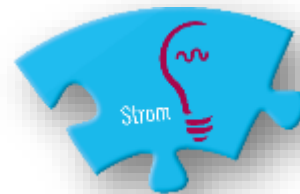


Aktuelle Rahmenbedingungen - EEG, NaBiS, TA-Luft und Co.

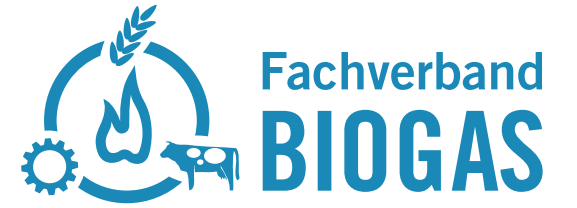


Georg Friedl

Referatsleiter Mitgliederservice Fachverband Biogas e.V.



Agenda



- **Ausschreibungen und EEG-Solarpaket**
- **Wichtige Vorgaben aus der TA Luft**
- **NABIS und weitere Themen**

Ausschreibungen und EEG-Solarpaket



Quelle: Computer Bild 2024



Ausgangslage Ausschreibungen EEG 2023

- Biomasseausschreibung (**ausgenommen Biomethan**):
 - Neuanlagen > 150 kW instl.
 - Alle Bestandsanlagen (**keine Anschlussoption mehr für Bestands-Biomethan-BHKW**)
- Ausschreibungsvolumen sinkt:

2023	2024	2025	Ab 2026
600 MW	500 MW	400 MW	300 MW

Solarpaket!

- Ausschreibungstermine: 2023 bis 2025: 1. April + 1. Oktober, ab 2026: 1. Juni

Solarpaket!

- **Südquote: 50 % der Gebotsmenge geht in den Süden → Thüringen gehört zum Norden**

Solarpaket!

Biomethan im EEG 2023

- Ausschreibung für **hochflexible Biomethan-BHKW** (nur Neuanlagen):
 - Ausschreibungstermine: 1. April & 1. September
 - Ausschreibungsvolumen:

2023	2024	2025	Ab 2026
600 MW	600 MW*	600 MW*	600 MW*

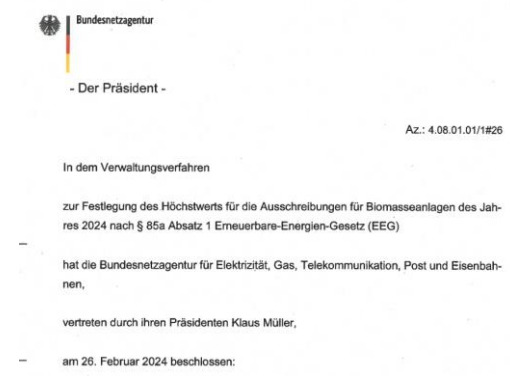
Solarpaket!

- * ungenutztes Volumen geht ins Folgejahr: 2024 600 MW zusätzlich aus 2023: $\sum 2024 = 1.200 \text{ MW}$
- **Höchstwert 2023: 19.31 ct/kWh, Festlegung BNetzA 2024: 21,03 ct/kWh**
- Flexibilitätsanforderung: **Vergütung nur für 10 % der instl. kW**
- **Flexzuschlag: 65 €/kW instl.** (2.000 ¼ h mit mind. 85 % der instl. kW)
- Gaserzeugung muss „**Maisdeckel**“ erfüllen (siehe unten)
- **Nur für Gebote aus der Südregion → Thüringen gehört zum Norden**
- **Keine Gebote 2023, 2024?**

Solarpaket!

Vergütungshöhe Biomasseausschreibung

- Gebotshöchstwerte grundsätzlich durch EEG vorgegebenen inkl. Degression
- Möglichkeit der Festlegung der Höchstwerte durch BNetzA: Solarpaket!
 - Wert max. 10 % höher als gesetzlicher Wert oder max. 10 % höher als im Jahr zuvor
 - Festlegung erfolgte in den Jahren 2023/2024
 - **Erfolgt 2025 keine Festlegung, gelten die gesetzlichen Werte wieder**
- Erhöhung des Zuschlagswertes um 0,5 ct/kWh bis 500 kW instl. (Zuschlag 2023-25)



Gebotshöchstwerte (ct/kWh)	Neuanlagen		Bestandsanlagen	
	EEG*	BNetzA**	EEG*	BNetzA**
2023	16,07	17,67	18,03	19,83
2024	15,91	19,43	17,94	19,83
2025	15,75	Festlegung?	17,85	Festlegung?
2026	15,59	Festlegung?	17,76	Festlegung?

- EEG* = Laut EEG 2023, Degression Altanlagen 0,5 % bzw. Neuanlagen 1 % pro Jahr
- BNetzA** = Nach Erhöhung/Festlegung der Gebotswerte durch BNetzA, erfolgt 2025 und 2026 keine Festlegung gelten die EEG*-Werte

Zentrale Vorgaben für Biomasseanlagen im EEG 2023 (1)

- „Mais und Getreidekorndeckel“:

- Begrenzt Substratanteil auf Masseprozent pro Kalenderjahr (Nachweis durch Tagebuch) für
 - Getreidekorn und
 - Mais als Ganzpflanze (= Silomais), Maiskorn-Spindel-Gemisch (= CCM), Körnermais und Lieschkolbenschrot

Zuschlagsjahr	2023	2024/2025	Ab 2026
Masseprozent	40 %	35 %	30 %



- 150 Tage hydraulische Verweilzeit im gasdichten System

Solarpaket!

Zentrale Vorgaben für Biomasseanlagen im EEG 2023 (2)

- **Direktvermarktungspflicht**
- **Mindestmaß an Flexibilität:**
„>Doppelte Überbauung“ = „Höchstbemessungsleistung“ der BGA maximal **45 %** der instl. Leistung
- **Flexzuschlag:**
 - Qualitätsanforderungen an Stromerzeugung (Mind. 4.000 1/4 h mit mind. 85 % der instl. kW)

	Neuanlagen	Bestandsanlage (nicht über Flexprämie geförderte kW)*	Bestandsanlage (über Flexprämie geförderte kW)*
Flexzuschlag €/kW instl.	65 €	65 €	50 €

*Berechnung der über Flexprämie geförderten kW: Gesamtzahlung Flexprämie € / 1300 €/kW

Bsp.: BGA mit 800 kW instl. und hat in 1. Vergütungsperiode 390.000 € Flexprämie erhalten:

- Bereits geförderte KW = 300 kW → 50 € Flexzuschlag (390.000 € / 1.300 €/kW = 300 kW)
- Nicht geförderte kW = 500 kW → 65 € Flexzuschlag

Oktoberausschreibung 2023 **3-fach** überzeichnet

- Volumen 288 MW: 892 Gebote mit 910 MW wurden eingereicht
- 270 Gebote mit 288 MW haben einen Zuschlag erlangt
- Überwiegend Bestandsanlagen (8 Zuschläge mit 15 MW an Neuanlagen)
- Gebotswerte der bezuschlagten Gebote: 11,57 ct/kWh – 18,98 ct/kWh
- Höchster Zuschlag 18,98 ct/kWh (Südregion) bzw. 18,48 ct/kWh in der Nordregion
- **Mangelndes Volumen und fehlende andere Perspektive zwingen zum gegenseitigen Unterbieten**
- **Märkte schwierig aber Flexibilität ist Trumpf (Aussage StS Nimmermann)**

Wichtigste FvB-Forderungen

1. Biomasse-Ausschreibungsvolumina erhöhen, inkl. Nachholung und Übertragung nicht-bezuschlagter Biomethan-Volumina => **SPD**
2. Flexibilitätszuschlag und Höchstwerte anheben => **SPD**
3. Biomethan-Ausschreibungen überarbeiten (Anhebung Volllaststunden, Ausdehnung auf ganz Deutschland) => **SPD, FDP**
4. Abschaffung der Süquote => **SPD, FDP**
5. Zuschlag für ökologisch besonders wertvolle Substrate (öwS)
6. ...

Gamechanger in Dezember & Januar

BVerfG-Urteil zum Klima- und Transformationsfonds

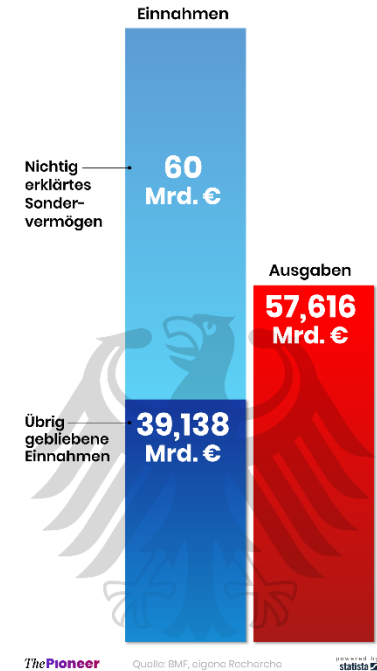
Karlsruher Urteil

Ampel fehlen 60 Milliarden für den Klimaschutz

ÜNB-Nachforderungen zur Deckung des EEG-Kontos



KTF: Die neue Milliardenlücke
Einnahmen im Finanzplan KTF im Entwurf 2024 (inklusive und abzüglich des Sondervermögens) und Ausgaben, in Milliarden Euro



Beschluss Solarpaket (1)

Viele unserer Forderungen sind ganz oder teilweise umgesetzt...

1. **Südquote** wird bis inkl. 2027 ausgesetzt (gilt ab Ausschreibung Okt. 2024)
2. **Biomethan**-Ausschreibungen werden bis inkl. 2027 auf **ganz Deutschland** ausgeweitet (gilt ab Ausschreibung Sep. 24)
3. Ab 2025 wird 29% des (im Vorjahr) **nicht-bezuschlagten Biomethan-Volumens im Biomasse-Segment** neu ausgeschrieben: **max. 348 MW** (29 % von 1.200 MW 2024)
4. BNetzA kann **Höchstwerte um bis zu 15 %** erhöhen (ab 2025, **Beihilferechtlicher Genehmigungsvorbehalt**)

Beschluss Solarpaket (2)

- 5. Es gibt auch ab **2026** weiterhin **zwei Biomasse-Ausschreibungen** pro Jahr
- 6. Streichung **150-Tage-Mindestverweilzeit** wird für Neu- und Bestandsanlagen ab EEG 2012: **Fachrecht + Gasdichte Abdeckung GPL für BImSch-NawaRo-Anlagen im EEG 2009 gilt weiter**
- 7. **75-kW-Güllekleinanlagen aus dem EEG 2012+2014** dürfen auf bis zu 150 kW instl. erhöhen, erhalten für zusätzliche Strommengen (>3-Jahresschnitt der eingespeisten kWh vor Erhöhung) aber keine EEG-Vergütung, keine Pflicht zur DV, Überbauung ab 100 kW (?)
- 8. **Realisierungsfristen** für neue & bereits bezuschlagte Biomethan-BHKW/Peaker werden um 6 Monate verlängert: nützt Gewinner Ausschreibung Oktober 2021 nichts (**Beihilferechtlicher Genehmigungsvorbehalt**)

Fazit Beschluss Solarpaket

Es gibt mehrere Erfolge, die zumindest für bestimmte Betreiber-Gruppen wichtig sind

Aber: die meisten Kernforderungen wurden nicht umgesetzt/aktuell nicht durchsetzbar:

- Keine Erhöhung des Biomasse-Ausschreibungsvolumens, Flexzuschlag, Höchstwert, Zuschlag => Kostet Geld oder verringert Biomethan-Volumen (FDP und Grüne/BMWK)
- Kein Zuschlag für öwS => Keine Unterstützer
- Keine Anhebung der der Volllaststunden bei Biomethan-Ausschreibungen => Wäre Abkehr von Biomethan-Peakern (Grüne/BMWK)

Entschließungsantrag der Regierungsfractionen

- Beschluss wurde im Rahmen des "Solarpaketes" gefasst
- „**Steuerbare klimaneutrale Energieerzeugung ist ein entscheidender Baustein** einer sicheren, klimaneutralen Stromversorgung. Neben Wasserstoff-Kraftwerken werden hier auch andere Anlagen (**z. B. Biomasseanlagen**) **entscheidende Beiträge leisten können.**“
- Die BuReg wird aufgefordert „die gesetzlichen **Rahmenbedingungen für flexible Biomethan- und Biomasse-Kraftwerke** mit Blick auf das künftige Strommarktdesign, die Kraftwerksstrategie und eine nachhaltige und langfristige Biomassestrategie **weiterzuentwickeln und für die weitere Gesetzgebung noch in diesem Jahr vorzubereiten**“
- **Entschließungsantrag ist nicht rechtlich bindend, sondern zum einen ein politisches Bekenntnis und zum anderen eine Aufforderung an die BuReg!**

Typische Situation am Spotmarkt derzeit

Auction > Day-Ahead > 60min > DE-LU > 21 May 2024

Time Range

Day

Hide Baseload

Show Peakload

Last update: 20 May 2024 (12:47:24 CET/CEST)

Price

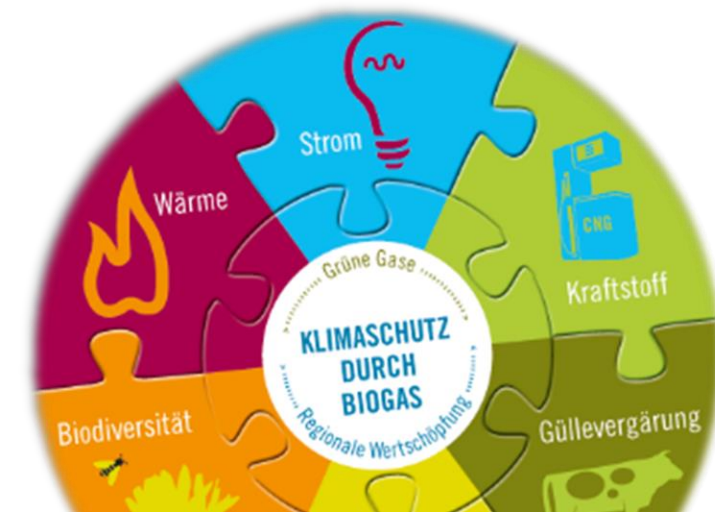


Quelle: EPEX, Abruf 21. Mai 2024

Wichtige Vorgaben aus der TA-Luft

**Neufassung der Ersten Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz
(Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft – TA Luft)**

Vom 18. August 2021

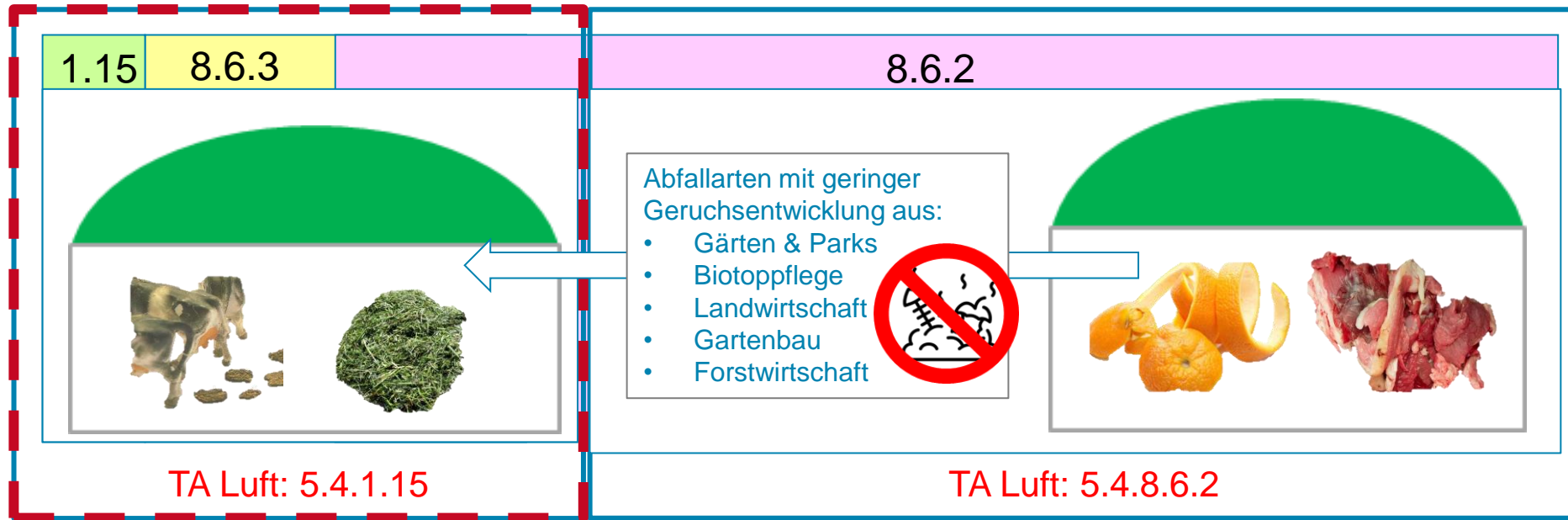


TA Luft 2021

- TA Luft 2021 hat am 1.12.2021 die bisher geltende TA Luft 2002 abgelöst
- erstmals spezifische Regelungen für Biogasanlagen
 - Anlagen der Nr. **1.15** und **8.6.3** des Anhang 1 der 4. BImSchV => TA Luft Nummer **5.4.1.15**
 - Anlagen der Nr. **8.6.2** des Anhang 1 der 4. BImSchV => TA Luft Nummer **5.4.8.6.2**
- TA Luft ist eine Verwaltungsvorschrift – d.h. sie richtet sich **NICHT** unmittelbar an den Betreiber
- Umsetzung der TA Luft 2021 durch die jeweils zuständige Behörde
 - Soll-Bestimmung: per nachträglicher Anordnung (§ 17 BImSchG)

TA Luft 2021 – für wen gilt was?

Zuordnung zu den Nr. 5.4.1.15 bzw. 5.4.8.6.2 der TA Luft 2021 abhängig von den Inputstoffen



Legende:



= Tierische Nebenprodukte i.S.v. EG VO 1069/2009 – ausgenommen Gülle



= Gülle



= Nicht-Abfallstoffe & Nicht Gülle (Anbaubiomass)



= Bioabfälle im Sinne der Bioabfallverordnung



= Bioabfälle mit geringer Geruchsentwicklung wie Garten und Parkabfälle, Abfälle aus der Biotoppflege, der Landwirtschaft, aus dem Gartenbau oder aus der Forstwirtschaft

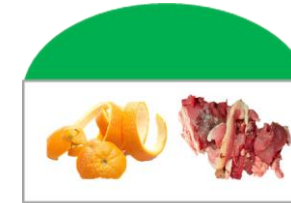
Minimierung von Methanemissionen aus nicht (mehr) gasdichten Lagerung flüssiger Gärreste



5.4.1.15

Buchstabe j)

Bauliche und betriebliche Anforderungen



5.4.8.6.2

Buchstabe k) => verweist auf 5.4.1.15 Buchstabe j)

Kernaussagen:

Minimierung durch

a) Mindestverweilzeit im gasdichten System

- **insgesamt mindestens 150 Tage** für Biogasanlagen
 - mit nur einem Fermenter (**einstufige Anlagen**) und
 - Biogasanlagen mit mindestens zwei in Reihe geschalteten Fermentern (mehrstufige Anlagen) aber ohne Gülleanteil am Substratmix, und
- **insgesamt mindestens 50 Tage zuzüglich je zwei Tage pro Masseprozentpunkt anderer Substrate als Gülle, maximal jedoch 150 Tage**, für mehrstufige Biogasanlagen, mit Gülleanteil am Substratmix betragen.

b) Nachweis max. Restgaspotenzial

Restgaspotenzial an Methan aus nicht an die Gasverwertung angeschlossenen Gärrestlagern gegenüber der Summe aus diesem Restgaspotenzial und dem verwerteten oder dem zur Aufbereitung bereitgestellten Volumenstrom an Methan nachfolgender Formel **maximal 3,7 Prozent** beträgt:

Ausnahme:
Weder a) noch b) bei 100% Gülleinsatz
Gülle = Gülle gemäß Artikel 3 Nummer 20 EG Nr. 1069/2009

TA Luft

Minimierung
von Geruchs- und NH₃- Emissionen aus der nicht
gasdichten Lagerung flüssiger Gärreste



5.4.1.15

Buchstabe m)

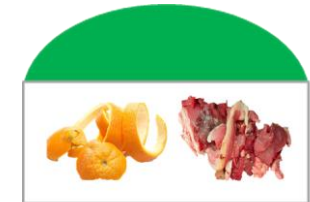
Verweis auf

Bauliche und betriebliche
Anforderungen

5.4.9.36

Verweis auf

Buchstabe n)



5.4.8.6.2

a) Nicht gasdichte Lagerung nur von flüssigem Gärrest, der Maßgaben nach Buchstabe j) erfüllt

b) Emissionsminderungsgrad: mind. 90 % der Emissionen an Geruchsstoffen und an Ammoniakbezogen auf den offenen Behälter ohne Abdeckung

Lagerung soll deshalb in geschlossenen Behältern

- mit einer Abdeckung aus geeigneter Membran,
- mit fester Abdeckung oder
- mit Zeltdach erfolgen oder
- es sind gleichwertige Maßnahmen zur Emissionsminderung anzuwenden (z.B. technische Aufbereitungsverfahren mit mind. 90 % NH₄-N Reduktion)

Altanlagen: Emissionsminderungsgrad bezogen auf den offenen Behälter ohne Abdeckung von mind. 85 % der Emissionen an Geruchsstoffen und an Ammoniak,
z.B. durch feste Abdeckung, Zeltdach, Granulat, Schwimmkörper oder Schwimmfolien.

TA Luft 2021 - Bedeutung für Altanlagen

- Behörden sind angehalten den Stand der Technik nach TA Luft 2021 auch im Anlagenbestand umzusetzen
- Übergangsfristen:
 - **6.2.3.3 Allgemeine Sanierungsfrist -> bis spätestens 01.12.2026**
 - **6.2.3.1 Sanierungsfristen für Maßnahmen, deren Erfüllung lediglich organisatorische Änderungen oder einen geringen technischen Aufwand erfordert -> 3 Jahre = 01.12.2024**
 - **6.2.3.4 Besondere Sanierungsfristen nach Nummer 5.4**
Soweit in Nummer 5.4 für bestimmte Anlagenarten [z.B. für Altanlagen] besondere Sanierungsfristen festgelegt werden, sind diese vorrangig zu beachten: Bsp.: Umrüstfrist einschalige Gasspeicher 01.12.2029
 - „Im Übrigen wird der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (§ 17 Absatz 2 BImSchG) in der Regel durch Einräumung einer der in den Nummern 5.4 und 6 festgelegten Erfüllungsfristen gewahrt.“
- **Achtung: Altanlage** im Sinne der TA Luft ist eine Anlage, für die **vor dem 1.12.2021 eine BImSchG-Genehmigung erteilt wurde**; das Datum der Errichtung ist kein Kriterium

NABIS und weitere Themen



Laufende strategische Verfahren

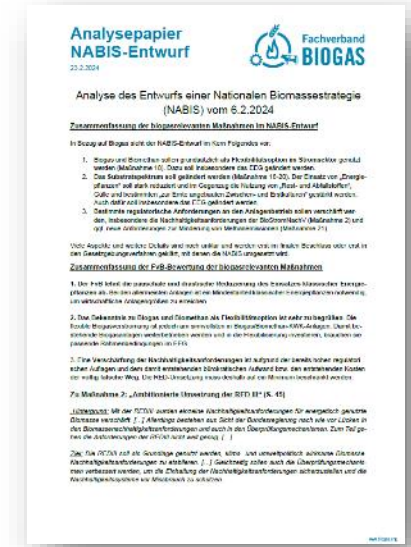
- Plattform Klimaneutrales Stromsystem / Kraftwerkstrategie
 - Biogas ursprünglich beim BMWK **nicht** gesetzt als Flexioption
 - Biogas sitzt in den Diskussionen mit am Tisch!!
 - BM Habeck im Sommer 2023: „6 GW Biomasse (davon 3 GW Biomethan) sollen zugebaut werden.“
 - StS Nimmermann: „Wir setzen auf Biomasse/Biogas und wollen die Erzeugung ausweiten.“
 - WS am 22. Mai im BMWK: Zukunft Flexibles Biogas und Biomethan Quelle: Tagesspiegel 2023
- NABIS als Signalgeber?! – Eckpunktepapier und geleakter Entwurf
 - Schwierige Verhandlungen insbesondere aufgrund der Positionierung der Umweltverbände
 - Fokus: Reststoffe (Food-Frist), Nachhaltigkeit, stoffliche Nutzung
 - Bekenntnis zu Biogas als Flexibilitätsoption



Analysepapier und Kurzpapier FvB zu geleakten Entwürfen

Analysepapier zu gelecktem Entwurf

- Biogas und Biomethan grundsätzlich als Flexibilitätsoption im Stromsektor → Änderungen im EEG jetzt!
- Substratspektrum soll geändert werden → FvB lehnt die pauschale und drastische Reduzierung von klassischen Energiepflanzen ab
- Nachhaltigkeitsanforderungen sollen verschärft werden → keine weiteren Verschärfungen; Praxisgerechte Umsetzung der RED III



Kurzpapier des FvB:

- Biogassubstrate wertvolle Fruchtfolgebestandteile
- Die Biogaserzeugung basiert auf einem breiten Inputmix: Auch NawaRo's müssen Platz in diesem Mix finden.
- Energiepflanzen sind als Co-Substrat notwendig, um alternative Substrate erschließen zu können
- Transformation dauert und kostet: Mehrkosten von Alternativen müssen gegenfinanziert werden



Greenpaper Gasnetze BMWK

- BMWK-Diskussionspapier wie die Gasverteilnetzregulierung anzupassen bis 2045 aufgrund Erdgasausstieg

Zu kritisieren ist:

- dass nicht ausreichend zwischen verschiedenen Druckstufen im Verteilnetz unterschieden wird
- Bedarf an Niederdruck-Netzen mit der Elektrifizierung Gebäudewärme und des Ausbaus der Fernwärme sinkt,
- gilt aber nicht für Hochdruck-Verteilnetze, an die z.B. KWK- Anlagen und Biomethananlagen angeschlossen sind.

Zum anderen ist zu kritisieren,

- dass die Chancen der Umstellung von bestimmten Netzabschnitten von Erdgas auf erneuerbares Methan nicht beleuchtet werden.

Green Paper
Transformation Gas-/Wasserstoff-
Verteilernetze

der

Pressemeldung

12. April 2024

Gasnetzrückbau: Wirtschaftsministerium ignoriert große Biomethanpotenziale zur Erreichung deutscher Klimaziele

BNetzA-Konsultation Gasnetzzugang

- Anschluss von Biomethananlagen in der GasNZV geregelt inkl. Kostenteilung
- EuGH-Urteil: Vorgaben zum Gasnetzzugang künftig durch BNetzA zu regeln (Frist 1.1.26)



Die Bundesnetzagentur startet vier Festlegungsverfahren für den Gasnetzzugang.

13.05.24, 13:52 von Heiko Lohmann

Quelle: www.energate-messenger.de

- **Konsultation der BNetzA:**

- Übernahme der Regelungen aus der GasNZV
- **Aber keine Übernahme zur Kostenteilung → Anschlussnehmer muss Kosten komplett tragen?!**
- Hauptforderung der Branche: Kostenteilung beibehalten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



TA Luft 2021- Vorgaben zur Separierung etc.

Eine Entnahme von Gärrest, auch von Teilströmen, aus dem mindestens technisch dichten System ist ohne Einhaltung der oben genannten Maßgaben zulässig, wenn der Gärrest:

- aerob behandelt und anschließend einer Nachrotte zugeführt wird,
- unverzüglich vollständig landwirtschaftlich verwertet wird oder
- separiert wird und der flüssige Anteil
 1. in das mindestens technisch dichte System zurückgeführt,
 2. unverzüglich landwirtschaftlich verwertet oder
 3. einer Behandlung oder Aufbereitung zugeführt wird, bei der keine relevanten Methanemissionen entstehen.

Buchstabe I):

Die Separierung von Gärresten – also die Trennung in einen festen und flüssigen Gärrest – muss nicht geschlossen betrieben werden.

Die separierten Gärreste sollen im Rahmen des düngerechtlich Zulässigen zeitnah landwirtschaftlich verwertet werden. Bei Lagerungszeiten über 72 Stunden ist zur Verringerung der windinduzierten Emissionen eine dreiseitige Umwandlung des Lagerplatzes und eine möglichst kleine Oberfläche zu gewährleisten.